

Siegesfest im Festsaal

Das Schach-Erstligateam des USV darf erstmals im Rathaus ran – und spielt dort sehr erfolgreich.

05.02.2018

Von Tilman Barthel und Alexander Hiller



Dresdens Pavel Eljanow (r.) grübelt über seinen nächsten Zug nach. Der ukrainische Großmeister steuerte einen Sieg und ein Remis bei. Foto: Robert Michael

© Robert Michael

Gästen tritt hin und wieder der ehemalige Weltmeister Anatoli Karpow an. Der 66-Jährige hat in dieser Saison allerdings noch kein Spiel für Hockenheim bestritten – und so warteten auch knapp 50 Dresdner Schachfans am Wochenende vergebens auf den introvertierten Großmeister.

Der Auftritt der Elbestädter mit ihren fünf Großmeistern aus der Ukraine, Ungarn und Polen sowie Deutschland, aber ohne die bekannteste deutsche Schachspielerin, Elisabeth Pähtz, dürfte dafür entschädigt haben. Denn auch Sonntag punkteten die Dresdner für das Gesamtklassement beim 4:4 gegen den Aufsteiger SV Hofheim. „Minimalziel für dieses Wochenende waren zwei Punkte – aber beide schon gegen Hockenheim hatten wir nicht erwartet“, sagte Mannschaftsführer Paul Hoffmann. Nach acht von 15 Bundesliga-Runden verfügt der USV TU nun über ein positives Punktekonto und liegt in dem 16er-Feld auf dem achten Platz. Jenseits aller Abstiegsorgen.

Besonderen Anklang fand der Spielort auch bei den USV-Akteuren – obwohl die meisten mit ihren Gedanken wohl ganz woanders waren. „Ich habe mich sehr gefreut, hier spielen zu dürfen“, sagte etwa Zoltan Amasi – und das vor seinen zwei Einzelsiegen.

www.schachbund.de/SchachBL

Für ausufernde Freudentänze sind Schachspieler ohnehin nicht bekannt. Und so huschte den Akteuren des Bundesligisten USV TU Dresden angesichts der ungewohnten Heimspielkulisse in unbeobachteten Momenten vielleicht ein kleines Lächeln über die Lippen.

Denn erstmals seit dem Erstliga-Aufstieg durften die höchstklassig spielenden Denksportler aus der Landeshauptstadt im Festsaal des Dresdner Rathauses zu einem Bundesliga-Wochenende ran – zur 7. und 8. Runde. Möglich wird das ungewöhnliche räumliche Agreement durch die Sportstättenförderung der Stadt. Die Mietkosten erhält die Schachabteilung nach einem Förderantrag beinahe vollständig zurück. Bereits das Pokalfinale in der letzten Saison durfte der USV TU als Gastgeber im Rathaus austragen. Normalerweise trägt das Bundesliga-Team des USV TU seine Heimpartien in den Räumen der Umweltgerechten Kraftanlagen (UKA) Meißen aus.

Den Gastgebern hat es wohl gefallen. Darauf lassen zumindest die starken Ergebnisse schließen. Der USV setzte sich gegen den letztjährigen Vizemeister SV Hockenheim mit 4,5:3,5 durch. Bei den